Bote J. Pfitzenmaier beerdigt. Wie wir des Näheren erfahren, passirte das Unglück bei der Rückfahrt von Heilbronn dadurch, daß Pfitzenmaier, angestrengt durch vorausgegangene Nachtfahrten (er besorgte auch Frachtgüter von und nach Stuttgart) auf dem mit Eisen beladenen Wagen einschlief und herunterfiel. Ein Rad gieng ihm über den Oberkörper und den daraus entstandenen Verletzungen erlag er bei den Eltern seines Tochtermanns in Großbottwar.

* Der W. Ldsztg. wird vom Bottwarthal geschrieben: In Steinheim a. M. feierte der 85jährige Veteran G. Brändle mit seiner 75jährigen Ehefrau am 29. Juli seine goldene Hochzeit. Im Jahre 1814 zum 6. („Kronprinzlichen") Regiment ausgehoben, machte er 1815 den Feldzug mit, diente dann bis 1829 als Landjäger dem Staat und bis 1873 als Schultheißenamtsdiener der dortigen Gemeinde. 79 Jahre alt leate er sein Amt, das er 44 Jahre lang gewissenhaft verwaltet hatte, freiwillig nieder. — Am vorigen Sonntag hielt der Marbacher Bezirks-Gewerbeverein seine jährliche Plenarversammlung zu Großbottwar ab. Im Anschluß an die Vereinbarungen der Hauptversammlungen zu Bönnigheim wurde hier der Beschluß gefaßt, freiwillige Lehrlingsprüfungen einzuführen. Bereits haben sich 44 Meister unterschriftlich verpflichtet, ihre Lehrlinge nach beendigter Lehrzeit prüfen zu lassen. Sodann wurde auch beschlossen, an die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel die Bitte zu richten, dieselbe möge bei der Regierung aufs Kräftigste dafür eintreten, daß in den Zeichenschulen mehr aufs technische, als aufs Freihandzeichnen Rücksicht genommen werde.

Winnenden. Am Freitag den 25. d. M. fand eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hier statt, in welcher Hr. Landwirthschaftslehrer Leemann von Heilbronn einen längeren Vortrag über den bäuerlichen Wirthschaftsbetrieb hielt. Er schlug statt Dreifelderwirthschaft für hiesige Gegend (und den Ausführungen nach mag es auch für verschiedene andere Korngegenden passen, z. B. das Gäu) eine Vierfelderwirthschaft vor, nämlich so wechselnd: 1) Wintergetreide, 2) Kartoffeln und Hackfrüchte, 3) Sommerfrucht, 4) Klee (und andere Futterkräuter bezw. Hülsenfrüchte). Er wies in sehr eingehender Weise die Vortheile dieses Systems nach, und der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme. Bis es aber von der Theorie zur Praxis kommt, wird wohl noch manches Jährchen darüber hingehen.

* Die academische Liedertafel in Tübingen feierte dieser Tage ihr fünfzigjähriges Jubiläum unter großen Festlichkeiten. Am 29 Juli fand Empfang der Gäste und Festaufführung statt, die glänzend durchgeführt wurde. Unter den zu Ehrenmitgliedern Ernannten befindet sich cand. philos. Eugen Nägele von Murrhardt. Am 30. großer Festzug ans Silcherdenkmal und Feier durch Gesang, Festrede und Niederlegen eines Lorbeerkranzes. Dann folgte Nachmittags eine gemeinsame Aufführung der jungen und alten Sänger, ebenso wirkungsvoll durchgeführt, wie die Hauptaufführung Tags zuvor. Abends folgte ein Commers.

München den 29. Juli. In Nürnberg sind zu der in den Monaten August und September stattfindenden Ausstellung von Blecharbeiten 264 Aussteller angemeldet, darunter sind außer Deutschland Nordamerika, Frankreich, Belgien, die Schweiz und Oesterreich vertreten.

Berlin den 30. Juli. Der heute geschlossene Blinden Kongreß wählte Frankfurt a M. zum nächsten Kongreßort.

† Am 29. Juli beging der General der Infanterie v. Boyen die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. Der Kaiser sandte dem General v. Boyen gestern in aller Frühe sein lebensgroßes Oelgemälde in einem prachtvollen goldenen Rahmen, der über der Mitte des Bildes die von Lorbeerzweigen getragene Königskrone trägt, in die Gouvernementswohnung am Pariser Platz und ein eigenhändiges Glückwunschschreiben direkt nach Wiesbaden, wo der Jubilar gegenwärtig eine Kur gebraucht.

† Mit der Hebung des „Großer Kurfürst" ist es leider nichts. Es sind auch nicht die geringsten Anstrengungen und Versuche gemacht worden, denselben zu Tage zu befördern — der schwere Panzerkoloß liegt noch heute am Grunde des Meeresbodens. Es bleibt fraglich, was die deutsche Regierung nunmehr beginnen wird, um wenigstens eine Hebung des untergegangenen Schiffes zu versuchen.

[Vom deutschen Turntag.] Am Montag fand das Festessen des 7. Deutschen Turntages im Zoolog. Garten statt. 170 Theilnehmer hatten nach den anstrengenden Verhandlungen und Besichtigungen der beiden Festtage sich zusammengefunden, um vor dem Scheiden noch einmal fröhlich bei einander zu sein. Das erste Hoch, ausgebracht vom Vorsitzenden des Turntages R A. Georgii-Eßlingen, galt Kaiser und Reich, dann toastete Dr. Krampe-Berlin auf den Ausschuß der deutschen Turnerschaft. Es folgte eine lange Reihe fröhlicher kerniger Trinksprüche auf „die schöne Stadt Berlin", auf ihre Behörden, auf ihre Turner und endlich auf den ebenfalls anwesenden greisen Marggraff. Den Vorsitzenden Georgii und Götz Leipzig brachte ein Toast Anerkennung ihrer Verdienste; aus dem Elsaß sandte das alte Straßburg telegraphischen Gruß. Den Beschluß des Turntages bildete ein Ausflug nach Potsdam.

* In Wilhelmshaven ist auf dem Artillerieschiff „Renown" ein Vierundzwanzig-Centimeter-Geschütz gesprungen. In Folge der Explosion sind drei Mann todt, drei schwer verwundet, elf leicht verwundet. (Der Renown ist ein älteres, von der engl. Marine angekauftes Schiff, welches lediglich zu Artilleriezwecken, Prüfung von Geschützen und Ausbildung von Geschützführern benutzt wird. Der vorliegende Unglücksfall ist der zweite seiner Art, der innerhalb kurzer Zeit vorgekommen ist. Das erstemal fand das Springen eines Geschützes auf dem englischen Thurmschiff Tunderer in der Besikabai statt.

* Im fernen Süden wird nun auch der Deutsche den Mann finden, der für das ihm gebührende Recht eintritt — der zum General-Gouverneur ernannte Capitän Zembsch hat seine Reise bereits nach den Samoa-Inseln angetreten. Auf den deutschen Plantagen werden viele Papuas-Indianer angestellt, welche sich als sehr intelligente und fleißige Leute erwiesen haben.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 31. Juli. Laut offizieller Anzeige Rußlands ist Ostrumelien gänzlich von russischen Truppen geräumt. In Bulgarien sind noch drei Cavallerie-Regimenter als Escorte verschiedener Kommissionen, dieselben werden jedoch bestimmt am 3. August das Land verlassen. (Frkf. Ztg.)

Frankreich.

Versailles den 29. Juli. Die Deputirtenkammer hat den Vorschlag, welcher die Niederlegung der Tuilerien beantragt, angenommen.

* Trotz der schlechten Getreideernte hat Frankreich in diesem Jahre in seinem Handel und Verkehr wieder einen außerordentlichen Fortschritt zu verzeichnen.

Griechenland.

* Nach Depeschen aus Athen macht sich dort in Folge der Kammerauflösung eine bedenkliche Gährung bemerkbar. Die Opposition verbreitet Pamphlete, in welchem gesagt wird, die Auflösung sei nur erfolgt, weil die Regierung außer Stande ist, die Entstehung des 6-Millionen-Defizits zu erklären; die Regierung habe die Gelder, statt sie zur Erfüllung der nationalen Wünsche zu verwenden, verschwendet.

Amerika.

— Amerika sieht sich vor einen kostspieligen Indianerkrieg gestellt und werden die Bemühungen des Generals Miles, der die aufgebotenen Truppen befehligt, vergebens einen Ausbruch der Streitigkeiten hintertreiben können. — Aus Hayti wird ferner gemeldet, daß dort bei Gelegenheit der jüngsten Unruhen 130 Personen todtgeschlagen und 147 Häuser niedergebrannt wurden. — Das gelbe Fieber nimmt eine bedenkliche Verbreitung an. In Brooklyn, also in unmittelbarster Nähe von New-York, ist gleichfalls eine Erkrankung am gelben Fieber vorgekommen.

* Die Chilenen und Peruaner machen wieder ein wenig von sich reden, indem eine Seeschlacht zwischen der Flotte einerseits und einem Panzerschiff andererseits zu Ungunsten der Chilenen ausgefallen ist. Mit der chilenischen Flotte, die sich durch ein einzelnes feindliches Schiff besiegen läßt, muß es gerade auch nicht weit her sein.

Verschiedenes.

(Die deutschen Großstädte.) Im Deutschen Reich gibt es gegenwärtig 15 Städte mit einer Bevölkerung von über 100 000 Seelen, nämlich: 1) Berlin 1 062 000, 2) Hamburg 383 000, 3) Breslau 270 000, 4) München 230 000, 5) Dresden 215 000, 6) Leipzig 145 000, 7) Köln 140 000, 8) Königsberg i. Pr. 130 000, 9) Frankfurt a. M. 126 000, 10) Hannover 123 000, 11) Stuttgart 120 000, 12) Danzig 107 000, 13) Bremen 106 000, 14) Nürnberg 103 000, 15) Straßburg i. E. 101 000.

* Aus Palästina. Nach Briefen, die aus Jerusalem hierher gelangen, herrscht daselbst Hungersnoth; die Preise der Lebensmittel haben eine unglaubliche Höhe erlangt, insbesondere in Folge des dort sich in letzterer Zeit heimisch machenden Kornwuchers. Darum bitten die dortigen Armen nicht so sehr um Geld, als um Zusendung von Cerealien. Ein für die israelitischen Armen in Palästina bestehendes Unterstützungskomite in Amsterdam hat daher auf diese Bitte sofort für 20,000 Franks Getreide in Marseille kaufen und dorthin absenden lassen, was unzweifelhaft die dortigen Preise nicht unwesentlich drücken wird. Das Komite, das die obige Summe aus eigenen Mitteln vorgestreckt hat, hofft, daß der mildthätige Sinn der europäischen Israeliten diese hohe Summe bald decken werde.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. Juli 1879.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	8 M. — Pf.	7 M. 95 Pf.	7 M. 80 Pf.
Haber	8 M. 25 Pf.	8 M. 21 Pf.	8 M. 20 Pf.

Repspreise.

Pfullendorf den 29. Juli. Zufuhr 356 Ztr. Verkauftes Quantum 321 Zentner. Preis: höchster 10 M. 50 Pf., mittlerer 10 M. 20 Pf., geringster 9 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 31. Juli.

	Mark Pfg.
20 Frankenstücke	16 19—23
Englische Souvereigns	20 36—41
Russische Imperiales	16 71—76
Dukaten	9 59—64
Dollars in Gold	4 18—21

Reichsbank-Diskonto 3%
Frankfurter Bank-Diskonto 3%

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 3. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietshammer.

Gestorben

den 30. d. Mts.: Jakob Pfizenmaier, Fuhrmann, 56 Jahre alt, an Unglücksfall. Beerdigung am Freitag den 1. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 90 — Dienstag den 5. August 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Friedrich Scholl, Küfer in Großerlach,

Dienstag den 14. Okt. 1879,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Großerlach.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Samstag den 11. Oktober 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Großerlach statt.

Feriensache.

Backnang den 23. Juli 1879.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Großerlach.
Gerichtsbezirk Backnang.

Mühle-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Müllers Christian Seiz von Liemersbach kommt am

Montag den 25. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Großerlach zum Verkauf:

Ein zweistock. Wohn- und Mühlgebäude mit 2 Mahl- und 1 Gerbgange,
Eine neuerbaute 3barnigte Scheuer mit Doppelstall,
Ein Backofen und ein besonderer Keller,
11 a 89 m Garten und Wiese am Mühlrain,
5 a 25 m See allda,
20 a 60 m Wiese allda,
72 a 59 m Acker in der Vogelherd,
14 a 68 m Acker am Hammerschmiedeweg,
17 a Wiese im Wolfsmad,
85 a 97 m Wiesen in den Fuchswiesen,
88 a 39 m Wald in den Neuwiesen,
Gesammtanschlag 9000 M.

Den 1. August 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Mittelbrüden.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche ca. 125 bis 130 St. Schafe ernährt, wird von der Ernte l. J. bis Lichtmeß k. J. 1880 am

Samstag den 9. August,
Mittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet.

Den 1. August 1879.

Anwalt **Hägele.**

Helfenberg, OA. Marbach.

Gutsverpachtung.

Das **Schäfereigut** auf Steinberg mit ca. 100 Morgen meist arrondirter Grundstücke, Wohn- und Oekonomiegebäuden wird von Martini d. J. an auf 15 Jahre verpachtet. Offerte nimmt von jetzt an bis zum 24. d. M. entgegen

Den 1. August 1879.

Frhrrl. v. Gaisberg'sche Gutsverwaltung.

Backnang.

Rothgerberei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Rothgerberei, vor wenigen Jahren erbaut, in vorzüglicher Lage, mit Wasserleitung und schönem Trockenplatz ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Mittwoch den 6. August, von Abends 8 Uhr an,

Monatsversammlung,

verbunden mit der **Erinnerungs-Feier an den siegreichen mit dem Blute vieler unsrer treuen Kameraden erkauften Tag von Wörth** im **Wirthschaftsgarten** bei Kamerad **Ungemach z. Eisenbahn.** Es werden alle Krieger, die noch außerhalb des Vereins stehen, sowie sonstige **Freunde und Gönner des Vereins** hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Backnang.
Theile ergebenst mit, daß sich nunmehr mein

Rasier- & Haarschneidecabinet

bei Frau **Wittwe Belz, gegenüber der Schwane,** befindet und empfehle mich zugleich in Anfertigung aller

Haararbeiten

unter schneller und pünktlicher Bedienung zu möglichst billigen Preisen.
Zöpfe sind schon von M. 2. 50 an zu beziehen.
Ausgegangene Haare werden zu guten Preisen angekauft.

Achtungsvoll

Oscar Wolf, Friseur.

Backnang.

Frachtfuhrwerk-Empfehlung.

Durch den schweren Unglücksfall und schnellen Tod meines s. Mannes erlaube ich mir einem verehrl. Handelsstande wie Privaten hier und der Umgegend anzuzeigen, daß ich die Fahrten nach **Heilbronn** in der gleichen Weise wie vorher fortsetzen werde.

Indem ich um freundliche Aufträge bitte wird mein Bemühen sein, solche aufs Pünktlichste auszuführen.

Achtungsvollst

J. Pfitzenmaier's Wwe.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Haus von **Schieber,** Schmied (gegenüber dem Adler) käuflich übernommen habe, und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum aufs beste. Schnelle und pünktliche Arbeit sichere ich zu.

Gottlob Bohn, Schmied.

Stuttgart.
Aus dem **Pfand-Leihgeschäft, Nadlerstraße Nr. 7,** ist ein sehr bedeutender Posten neue

Ziehharmonikas,

welche durch Sachverständige als billig und gut anerkannt wurden, zu verkaufen und werden solche auch einzeln unter Nachnahme jedoch franko zu nachstehenden Preisen versandt.

Nr.		M. Pf.	Nr.		M. Pf.
1.	6stimmig ohne Register	2. —,	9.	17St. (Uebergänge) 2 Register	17. —.
2.	8 „ „ „	3. —.	10.	19 „ „ 2 „	18. —.
3.	10 „ „ „	4. —.	11.	19 „ „ 3 „ mit Schlagzitterton	20. —.
4.	10 „ 1 Register	6. 50.	12.	19 „ Uebergänge 2 Register, Beschläg und Halter	22. —.
5.	10 „ 1 Rég., Ecken u. Halter	9. —.	13.	21 „ Uebergänge, Beschläg und Halter, Oktav, 4 Reg.	25. —.
6.	10 „ 2 „ „ „	11. —.	14.	21 „ Beschläg, Halter, Oktav 4 Register, 2 Glocken	30. —.
7.	10 „ 3 „ sehr fein	14. —.			
8.	10 „ 2 „ Ecken u. Halter ganz mit Moireblech, hochfein	16. —.			

Backnang.
Ein Quantum

guten Most

hat zu verkaufen, gibt auch Eimer und Imi ab

J. G. Winter.

Backnang.

Stroh

in beliebigen Quantitäten kann jeden Tag gekauft werden an der Dreschmaschine von

Fritz-Häußer.

Backnang.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich nächsten Mittwoch mit einer Parthie ächter

norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu äußerst billigen Preisen absetzen werde.

Friedr. Schlör aus Künzelsau.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juli.

1) Geburten.

Schwenger, M. F., Bauer, Maubach 1 T.
Schock, Chr. Todtengräber 1 T.
Pfleiderer, Chr. F., Rothgerber 1 T.
Bäuerle, Chr. G., Schlosser 1 T.
Dieterich, J. G., Färber 1 T.
Müller, J. G., Feinbäcker 1 S.
Motzer, J., Bauer, Heiningen 1 S.
Traub, Daniel, Rothgerber 1 S.
Krebs, Chr. Fr., Bäcker 1 S.
Scheu, J. F., Rothgerber 1 T.
Lay, J. Chr., Bauer, Maubach 1 S.
Kühnle, D. F., Anwalt, Germannsweilerhof 1 T.
Traub, K. Fr., Bauer 1 S.
Rieger, J., Schulth., Waldrems 1 T.
Schneider, G. F., Rothgerber 1 T.
Specht, J. F., Bauer, Waldrems 1 S.
Holzwarth, J. G., Restaur. 1 T.
Plapp, J. Chr., Schuhm., Maubach 1 S.
Dieterich, Chr. J. F., Flaschner 1 S.
Trefz, J., Taglöhner 1 T.
Pfleiderer, J., Kaufmann 1 S.
Renkel, J., Rothgerber 1 T.
Bürkner, J. A., Taglöhner 1 S.
Strähle, Chr., Werkmeister 1 S.
Fehr, A. F., Zimmermann 1 T.
Breuninger, J. A., Rothgerber 1 S.
Aichmann, J. F., Bahnwärter u. Einnehmer, Steinbach 1 S.

2) Eheschließungen.

Gaßmann, Jm. Gottl., Weingärtner und Rosine Elis. Scheying v. Untertürkheim.
Ebinger, Johs., Maurer und Marie Spörle von Steinbach.
Pfitzenmaier, G. L., Schafhalter von hier und Ernestine Friederike Springer von Rosenfeld.
Mauser, Wilh. Chr., Mechaniker in Lorch und Marie Luise Bräuchle von hier.
Beindl, Joh. Baptist, Rothgerber und Friederike Bäßler dahier.

3) Todesfälle.

Brändle, J., Lohmüller 1 S. 20 T.
Breuninger, K. H., Rothg., 1 T. 12 T.
Leuze, J. K. Schuhm, 1 T. 2 J. 11 M.
Feuchter, G., Schäftmacher 1 S. 27 T.
Kempf, Joh. Fr., Schuhm. 1 S. 4 M.
Dieterich, J. G., Färber 1 T. 2 T.
Krebs, Chr. Fr., Bäcker 1 S. 6 T.
Kümmerle, J. M., Bauer, Waldrems, 1 S. 3 M.
Pfizenmaier, J. G., Bauer, Stiftsgrundhof 1 S. 19 J. 3 M.
Beuttler, Jak. Karol., ledig, 77 J.
Greiner, Regine Catharine geb. Denzel, 72 J.
Grau, Ad., Eisenbahnarbeiter, Mettelbach OA. Welzheim 45 J.
Schock, Luise, ledig, 44 J.
Wahlenmaier, Jos., Taglöhner 80 J.
Hieber, Luise geb. Zwink, Waldr. 44 J.
Rosenwirth, K. Chr., Schuhm. 65 J.
Todtgeboren: 1 Knabe. 1 Mädchen.

Backnang.
Ca. 1½ Morgen
Frühhaber,
ca ½ Morgen dto. verkauft
Fr. Vischer jun.

Backnang.
8 Stück junge
Enten
hat zu verkaufen
Schlosser **Bäuerle.**

Die vier neuen
Justizgesetze
in den verschiedensten Ausgaben, mit oder ohne Commentar, sind stets vorräthig und werden auf Wunsch zur Ansicht gesandt von der
Buchhandlung Ferdinand Staib,
in **Hall.**

Humanistische Studien.
Schnelle und doch gründliche Vorbereitung für die höheren Klassen der **Gymnasien** und **Realgymnasien** und Besuch solcher Lehranstalten unter strenger Beaufsichtigung. Gute Pension bei billigen Preisen, wie auch Nachhülfe bei den Studien Beste Referenzen und sehr günstige Resultate. Näheres unter Chiffer **L 61149a** durch **Haasenstein und Vogler in Carlsruhe.**

Roggenstroh
zu Band sucht zu kaufen
H. Offen,
z. Z. im Gasthaus **z. Schwanen** in **Winnenden.**
Strohseile können bestellt, auch im Akkord oder Taglohn gemacht werden durch Obigen.

Agenten-Gesuch.
Für ein feines deutsches **Lebens-Vers.-Institut**, das schon seit Jahren seinen Mitgliedern hohe Dividenden zurückvergütet, wird für **Backnang und Umgegend** ein tüchtiger Vertreter gesucht.
Offerte unter Chiffre **E. L. Nr. 100** befördert die Redaktion.

Spiegelberg.
Geld-Antrag.
Aus meiner Christian Schick'schen Pflegschaft können gegen gesetzliche Sicherheit **365 M.** zu 5 Proz. sogleich ausgeliehen werden.
Christoph Greiner,
Gemeinderath.

Backnang.
Danksagung.
Bei dem überaus raschen Ende unseres l. Gatten, Vaters u. Schwiegervaters
Jakob Pfitzenmaier,
besonders durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und die vielen Blumenspenden, sind uns von Freunden und Bekannten so viele Beweise von Theilnahme und Liebe zugegangen, daß wir uns gedrungen fühlen, hier herzlichen Dank abzustatten.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Die Wittwe:
Fr. Pfitzenmaier.

Backnang.
Als Züglerin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Marie Häbich.
Näheres bei **Karl Keck.**

Backnang.
2 bis 3 tüchtige
Gerbergesellen,
welche im Blanschiren bewandert sind und auch auf Stück arbeiten wollen, sucht mit höchstem Lohn
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.
Ein ordentlicher
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
D. Kübler, Schuhmacher.

Backnang.
Ein jüngerer im Beschlagen bewanderter
Schmidgeselle
findet sogleich Arbeit bei
Fr. Strecker jr., Schmid.

Backnang.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung und sonst. Zugehör ist sogleich oder auch später beziehbar. Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Ein kleines Logis
ist zu vermiethen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Mittwoch Uebungs Schießen.
Anfang 4 Uhr Nachm.

Allen Freunden und Bekannten, von welchen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, auf diesem Wege noch ein
herzliches Lebewohl.
Unterweißach, 1. Aug. 1879.
Wundarzt **Reich** mit Frau.

Backnang. Schöne
Bettfedern
empfiehlt **J. Dorn** a. Markt.

Murrhardt.
Bettfedern
empfiehlt billigst
Friedrich Horn.

Backnang.
Todtenbouquets
in schönster Auswahl empfiehlt
Sophie Höchel, Modistin.

Backnang. 2 Eimer
Luikenapfelmost
verkauft **G. Bauer.**

Lutzenberg.
10 Eimer Apfelmost
verkauft **Friedrich Bader.**

Backnang.
Den Ertrag
von 7 Viertel Dinkel verkauft auf dem Halm **J. Geiger,** Metzger.

Backnang.
½ Morgen Dinkel
auf dem Halm verkauft
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.
2½ Viertel Dinkel
auf dem Halm in der Thaus verkauft
Wilhelm Maier.

Vom Landtag.

112. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Berathung verschiedener Nachtragsexigenzen zum Hauptfinanzetat pro 1879/81 (Gymnasium, Steuerkollegium, Postetat 2c.) Im Ganzen werden die Mehrausgaben nun 329,553 M., die Mehreinnahmen 409,469 M. betragen, der Mehraufwand (der aus außerordentlichen Mitteln zu decken ist) wird sich um 79,916 M. vermindern. Sämmtliche Positionen werden genehmigt. Eine kurze Debatte erhob sich nur bei der Mehrexigenz für das Gymnasium Stuttgart. Dann folgt wiederholte Berathung des Forststrafgesetzes, über welches eine Reihe von Differenzen zwischen beiden Kammern bestehen Bei Art. 6 hatte die Kammer der Standesherren die Werthgrenze, bis zu welchem der Forstdiebstahl nur als Uebertretung bestraft werden solle von 50 auf 10 M. herabgesetzt. Die Mehrheit der diesseitigen Kommission beantragte demgegenüber wenigstens an 20 M. festzuhalten, während die Minderheit die Grenze auf 10 eventuell 15 M. festsetzen wollte. Für den Mehrheitsantrag (20 M.) sprachen heute Elben (Cannstatt), Beutter, Nicolai, Dep.-Chef von Faber, Minister v. Renner, für den Minderheitsantrag v. Geß, der anführte, daß man um 10 M. fast einen ganzen Wagen Holz stehlen könne, v. Streich, der seiner Zeit 20 M. beantragt hatte, heute aber erklärte, nachdem sich aus inzwischen bekannt gewordenen Zusammenstellungen ergeben habe, daß nur ein verschwindend kleiner Theil der Forstdiebstähle den Werth von 10 M. überschreite, nicht mehr an den 20 M. festhalten zu können, ebenso Frhr. v. Wöllwarth, Frhr. v. Herman. Schließlich wurde jedoch der Mehrheitsantrag (auf 20 M.) mit 47 gegen 28 Stimmen angenommen. Zu Art. 8, bei Complott von drei oder mehreren Personen als Erschwerungsgrund, hatte die Kammer der Standesherrn statt „drei" gesetzt „zwei". Die diesseitige Kammer hielt jedoch an ihrem Beschlusse fest. Ebenso bei Art. 9. Hierauf wurde in der Schlußabstimmung das ganze Gesetz in seiner nunmehrigen Fassung mit sämmtlichen abgegebenen Stimmen (73) genehmigt.

113. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Hohl berichtet Namens der staatsrechtlichen Kommission über die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherren zu dem Gesetzentwurf betr. die Entscheidung von Kompetenzkonflikten. Eine prinzipielle Differenz besteht hinsichtlich der Art. 2 und 3, indem die andere Kammer den Entwurf in Betreff der Zusammensetzung des Kompetenzgerichtshofs wesentlich abgeändert hat. Die diesseitige Kommission beantragt Wiederherstellung des Entwurfs und die Kammer stimmt zu. Bei den Art. 10 und 12 handelt es sich nur um Redactionsverbesserungen, denen das Haus beitritt. Der ganze Entwurf wird in der Endabstimmung mit allen abgegebenen 73 Stimmen angenommen. — Beim nun durchberathenen Rechenschaftsbericht tritt die Kammer der Ansicht des Reichstags bei (§ 2), daß durch die Ernennung des Obertribunalraths v. Streich und v. Geß zu Reichsgerichtsräthen, ihr Mandat als Abgeordnete nicht erloschen sei. Die übrigen Paragraphen werden entweder durch Tagesordnung oder durch Verweisungen an die einschlägigen Kommissionen erledigt. — Zuletzt wird der Entwurf eines Polizeistrafgesetzes vollends zu Ende berathen, was leicht geht, da meist nur noch Bestimmungen über Verfahren und andere Formalitäten ausstehen. Der ganze Entwurf wird mit allen abgegebenen 74 Stimmen angenommen.

Tagesereignisse.

Deutschland

Württembergische Chronik.

* In Sulzbach a. M. brachte am Samstag Vormittag ein Bauer von Berwinkel in Begleitung seines 25jährigen Sohnes einem dortigen Gerber einen Wagen Rinden; als sie in der Scheune die Rinden abladen wollten, stieg der Sohn auf die Deichsel, glitt jedoch aus, fiel rücklings herab und blieb besinnungslos auf dem Boden liegen. Der junge Mann wurde in ein Gasthaus verbracht, wo er nach einigen Stunden den Geist aufgab. Am Montag wird er in Sulzbach beerdigt werden.

* In Stuttgart wurde ein junger Mann, welcher einen Pistolenschuß auf seinen Stiefvater abfeuerte, ihn jedoch nur leicht verletzte, wegen versuchten Todtschlags festgenommen.

* Berg. Nach dem „N. Tgbl." wurden die Badenden wie die Theaterbesucher des Neuner'schen Etablissements am Freitag Abend durch einen Unglücksfall erschreckt, der den Heizer des Mineralbades, Namens Gärtner, betraf. Derselbe wollte das Reservoir, welches das Badekassin speist, untersuchen, da es ihm nicht Wasser genug zu geben schien. Indem er es mit der Streichruthe in Ordnung bringen wollte, wurde er von den andringenden kohlensauren Gasen erstickt. Die von den im Theater anwesenden Aerzten angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 3 unmündigen Kindern. Von einem der Anwesenden wurde der Bedauernswerthen sofort eine Unterstützung in Geld gereicht, ein Beispiel, das bei den vielen Badebesuchern gewiß Nachahmung findet.

Vaihingen. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Amerika wurde der von hier gebürtige 35jährige Gärtner Lartenbach dort erschossen und seiner in 24000 M. bestehenden Baarschaft bis auf 2000 M. beraubt. Derselbe wollte in seine europäische Heimath zurückkehren.

Ulm. Der Stab, sowie die 2. und 4. Komp. des württemb. Pionirbataillons Nr. 13 gehen am 8. August abends 6 Uhr behufs Theilnahme an einer Belagerungsübung nach Koblenz ab und kehren am 21. Septbr. wieder zurück. Der Hin- und Herweg wird hiebei per Bahn zurückgelegt.

— Die Bäckerinnung hat eine Herberge für reisende Bäckergesellen errichtet. Statt des Umschauens ist die Einrichtung einer Geschenkabgabestelle getroffen.

München, 31. Juli. Heute früh wurde der in der Herrenstraße 29, 2 Stiegen wohnhafte pensionirte 56 Jahre alte Major Karl von Prain in seinem Schlafzimmer in einer ungeheuern Blutlache liegend todt aufgefunden. Sämmtliche Kästen, sowohl in seinem Wohnzimmer als in seinem Schlafkabinet, waren erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Der Major lag vor seinem schon benützten Bett mit Hemd, Unterhose und den Hausschuhen bekleidet, mit dem Gesicht dem Boden zugekehrt. Unmittelbar an seinem Haupt lehnte ein umgestürzter Waschtisch, dessen Geschirre und Gläser zertrümmert um die Leiche zerstreut lagen, ein Beweis, daß ein Ringen stattgefunden hatte. Der Ermordete war mit einem Leintuch zugedeckt. An der Thürpfoste fand man angelehnt einen ungefähr 1¼ Pfd. schweren Hammer, mit welchem jedenfalls die That begangen wurde. Der Major war unverheirathet, und lebte in gut rangirten Verhältnissen, ganz allein von einer Zugehörin bedient. Vermuthlich ist der Raubmord um halb 12 Uhr Nachts verübt worden, denn eine im 3. Stock wohnende Partei hörte um diese Zeit von der Wohnung des Majors her ein Poltern und einen schweren Fall.

Offenbach. Erfreute sich unsere Landesgewerbeausstellung schon während der regnerischen Tage eines starken Besuches, so ist das seit dem Eintritt der besseren Witterung in noch höherem Maße der Fall. Es vergeht jetzt selten ein Tag, an dem nicht 15—1800 Eintrittskarten ausgegeben würden, die Abonnementskarten natürlich nicht mitgezählt. Ueber das Arrangement und den gar schön angelegten Park mit seinen guten Restaurationen ist nur eine Stimme des Lobes. Vorgestern waren mehrere Herren aus Stuttgart, darunter ein Regierungsbeamter, in der Ausstellung und nahmen von Allem sehr genaue Einsicht. Dieselben begeben sich von hier nach Leipzig und Berlin, um auch die dortigen Ausstellungen zu besichtigen. Man erzählt nämlich, daß für das nächste Jahr in Stuttgart ebenfalls eine Landesgewerbeausstellung beabsichtigt werde, und daß die obenerwähnten Herrn deßhalb so genaue Prüfungen vornehmen.

Berlin den 2. August. Das Reichsgesetzblatt publizirt eine kaiserliche Verordnung, wonach das Gesetz betreffend die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen am ersten Oktober in Kraft tritt, ferner eine kaiserliche Verordnung, worin die dem zum kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannten General-Feldmarschall v. Manteuffel übertragenen Befugnisse aufgezählt werden. Zu den Befugnissen des Statthalters gehören unter Anderem die Anordnung der Wahlen zu den Bezirkstagen und Kreistagen, sowie deren Eröffnung und Schließung, die Suspension oder Vernichtung der Beschlüsse von Bezirkstagen und Kreistagen, die Feststellung des Haushaltsetats der Bezirke, die Auflösung der Kreistage und Gemeinderäthe, die Genehmigung zur Aufnahme von Anleihen seitens der Bezirke und Gemeinden zur Errichtung gemeinnütziger Anstalten und Gesellschaften, zur Abgrenzung der Kreis-, Gemeinde- und Pfarreibezirke, die Befugniß zum Erlaß von richterlichen oder administrativen Geldstrafen, zur Ertheilung von Rehabilitationen, zum Erlaß von Steuern und Gefällen, zur Ernennung und Abberufung von Bürgermeistern und Beigeordneten, zur Genehmigung der von den katholischen Bischöfen vorgenommenen Ernennungen zu geistlichen Aemtern, die Bestätigung der Ernennung und Abberufung protestantischer Pfarrer, die Bestätigung von Wahlen zu anderen geistlichen Aemtern, sowie auch zu Aemtern des israelitischen Kultus.

Erfurt den 2. August. Bei der Reichstagswahl erhielt von 9422 abgegebenen Stimmen: Minister Dr. Lucius 5050, Träger (Fortschritt 2267, Kapell (Socialdemokrat) 1648. Minister Dr. Lucius ist somit wiedergewählt.

Frankreich.

* Das ganze Interesse der Franzosen knüpft sich gegenwärtig an das zu errichtende Thiers-Denkmal in Nancy. Das Fest soll 4 Tage dauern und mit ungeheurem Pompe vor sich gehen. Da ungefähr gleichzeitig der „Occupator", Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel als deutscher Reichsstatthalter nach Straßburg geht, so ist es sehr passend, daß seitens der französischen Regierung für die Feier ausdrücklich die Vermeidung alles für Deutschland Empfindlichen angeordnet worden. Gambetta bleibt bezeichnenderweise fern; er liebt Ovationen für andere auch verstorbene Leute nicht; er müßte sich als Kammerpräsident mit den Ministern, dem Senatspräsidenten Martel und gar event. mit dem Präsidenten der Republik Grévy in die Ehren des Tages theilen; wo er aber ist will er der erste sein. Auf das Bestimmteste hat er daher den ihm gewordenen Antrag, bei dieser Gelegenheit eine Festrede zu halten, abgelehnt.

Großbritanien

* Lange Zeit ist es mäuschenstill in Afghanistan gewesen, jetzt treffen Nachrichten über den Einzug der Engländer in Kabul ein. Nach demselben war der Frieden mit den Afghanen nunmehr vollständig gesichert und sind die Berichte des Lobes voll über den festlichen Empfang und die Freundlichkeit des Emirs, der sich ganz im Tone der guten Gesellschaft nach dem Befinden des Vicekönigs und der Königin erkundigte und auch sein Beileid über den Tod des Prinzen Louis ausdrückte. Im Khyberpaß soll vollständige Ruhe herrschen und die Bevölkerung durch den zu Stande gekommenen Frieden glücklich sein.

* Der „Globe" meldet: Die Cholera richtet große Verheerungen unter den von Afghanistan zurückkehrenden indischen Truppen an. Das zehnte Husarenregiment verlor an einem einzigen Tage vierzig Mann; das erste Bataillon des siebzehnten Infanterieregiments hat 195 Todte. Amtliche Bestätigung fehlt noch.

Rußland.

* Das russische Kaiserpaar hat Livadia plötzlich verlassen und ist nach der Residenz zurückgekehrt. Der Grund dazu dürfte wohl darin zu suchen sein, daß das verderbliche Netz der nihilistischen Verschwörung schon selbst um diesen Ort gezogen ward, denn trotz der strengsten Wachsamkeit war einer der des Nachts aufgestellten Wachposten durch zwei in den Park gedrungene Strolche vergiftet worden.

Serbien.

Belgrad den 29. Juli. Die internationale Grenzregulirungs-Commission, die seit 20. April d. J. an der definitiven Feststellung der Grenze zwischen Bulgarien und Serbien und dann zwischen der Türkei und Serbien arbeitet, hat ihre schwierige Arbeit beendigt und ist gestern Abend nach Belgrad zurückgekehrt. Außer den schon erwähnten 12 Dörfern erhielt Serbien noch weitere 20 Dörfer am Kopasnik Gebirge zugesprochen. Die Zugehörigkeit dieser von den Serben bereits besetzten 20 Dörfer war bisher eine streitige Frage, die nunmehr durch die internationale Commission zu Gunsten Serbiens entschieden wurde.

Bulgarien.

* (Belagerungszustand in Bulgarien) Ein vom 22. datirter, heute in Sofia veröffentlichter fürstlich bulgarischer Ukas verhängt über die Gouvernement Varna, Elena, und Tirnowa den Belagerungszustand. Die Verordnung ist vom Kriegsminister gegengezeichnet und durch die Thatsache begründet, daß in den letzten vierzehn Tagen dort bewaffnete Räuberbanden aufgetreten sind und thatsächlich kleinere Zusammenstöße mit der Miliz stattgefunden haben, wobei es Todte und Verwundete gab. Erwähnt ist nicht, ob die Banden ausschließlich aus Türken bestanden. Das bulgarische Kabinet erklärte, die Maßregel sei nur vorbeugender Natur, leugnet deren politische Bedeutung und behauptet, es seien sowohl Türken wie Bulgaren geplündert worden.

Amerika.

— Privatbriefen aus Port-au-Prince entnimmt die „Liverpool Post" die Meldung, daß der Präsident der Republik von Hayti abgedankt habe und aus dem Lande geflüchtet sei. Es wurde eine provisorische Regierung zur Leitung der Staatsgeschäfte und zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Präsidenten gebildet. Es heißt auch, daß der Präsident des haytischen Senats in dem Handgemenge im Parlament am 30. ultimo nicht getödtet wurde. Der Kriegsminister fand indeß seinen Tod bei der Gelegenheit.

Der Schuldbrief.

Eine rheinische Dorfgeschichte.

(Fortsetzung.)

Als nun die Schmiede das ganze Schauspiel genossen hatten, ermahnte der Meister seine Leute, wieder hinein an die Arbeit zu gehen. Franz, der jüngere Geselle, und der Lehrbursche folgten dieser Weisung, der Altgesell aber blieb noch auf der Straße stehen und schaute hinunter, bis der ganze Zug aus seinen Augen verschwunden war. Aber zuweilen glitten seine Augen auch hinüber nach dem blumenverzierten Fenster seiner holden Nachbarin; — und siehe, jetzt regte es sich wieder zwischen den Zweigen; einige von den Blumen zitterten, als ob ein leiser Wind darin spielte, und das Blatt einer Rose fiel langsam von dem Gesimse auf den Estrich herab. Will wandte nun kein Auge mehr von den Blumen hinweg. Hinter einigen Nelkenstöcken schimmerte etwas Weißes; ja, wahrhaftig, das war ein Brusttuch, darüber ein fast eben so weißes Gesicht, und nun blinkten ein paar blaue Augen ängstlich verstohlen hindurch und hinab auf die Straße.

Aber da unten war Nichts mehr zu sehen.

Nun fielen die Augen auf Will, der starr, mit einem fast vorwurfsvollen Ausdrucke, nach den bewußten Zügen hinaufschaute — Ein leiser Stoß, ein Zucken, gleichsam durch ein Erschrecken hervorgerufen, machte sich an den Blumen bemerkbar, die Blätter der Rose fielen in Unzahl herab — — und die Augen waren verschwunden. Will ging langsam wieder in die Schmiede zurück.

Dem Meister, sowie seinem Mitgesellen Franz fiel sein verstörtes Wesen auf, aber sie ließen sich Nichts merken, sondern begnügten sich damit, bezeichnende Blicke zu wechseln! selbst der Lehrbursche fand für gut, die erhaltene Kopfnuß zu vergessen, denn Will sah ihm gar zu unwirsch drein. So oft er den Hammer zum Schlage erhob, war es, als könne der Amboß dieser Wucht nicht widerstehen; dann sprühten die Funken wie toll umher und seine Brust arbeitete dabei, als wenn sie mehr als die Arme bei der Arbeit zu thun hätte. Es schien, als ob der schlanke, aber herkulische Mensch einen innern Groll, einen heißen Unmuth auf diese Weise austoben wollte.

Der Meister machte heute früher Feierabend. Er mußte ja hinüber zu den drei Linden; da gab es Etwas zu hören und zu sprechen, und das war schon lange nicht mehr vorgekommen. Seine Gesellen begleiteten ihn natürlich. Die Stube war schon ganz angefüllt mit Bauern und Bäuerinnen, die in wildem Durcheinander disputirten, um sich die Sache deutlich zu machen. Will setzte sich abseits auf eine Bank; seine Augen sahen unabläßig nach der Thüre, aber was er suchte, mochte er nicht finden, denn er sprang mehrere Male ungeduldig auf. drängte sich durch die Stehenden und schaute durch ein kleines Fenster in das Wohnzimmer der Lindenwirthin hinein. Aber immer kehrte er unbefriedigt wieder zurück. Endlich faßte er sich ein Herz und rief die aufwartende Magd an: „Lene," fragte er, „ist die Marie nicht da?"

„Doch ja, Herr Will, soll ich sie rufen?" sagte das Mädchen etwas schalkhaft.

„Ist nicht gerade nöthig," erwiderte Will nachlässig, „ich meinte nur, die Marie sei etwa krank, darum frug ich nach ihr."

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches.

Ueber die Baumpflege.

Es ist zwar sehr viel über dieses Thema geschrieben und gesprochen worden, so daß man glauben könnte, es wäre wohl erschöpft; einem alten Praktiker aber möge es doch noch gestattet sein, seine Erfahrungen der Oeffentlichkeit preiszugeben. Was wir unter Baumpflege namentlich verstehen und abhandeln wollen, dürfte

a. in die Reinhaltung,
b in den Schnitt und
c in die Düngung einzutheilen sein.

Unter Reinhaltung versteht man das Abkratzen oder Abscharren der Baumstämme und deren stärkeren Verästelung, wodurch alle alte abgestorbene Rindensubstanz, die alle mögliche, das Wachsthum des Baumes schädigende Insekten beherbergt, entfernt wird; dieß ist nun etwas Allbekanntes; über das spezielle Verfahren aber gibt Baumwart Schabel in Meimsheim Folgendes an:

Beim Apfelbaum dient ihm eine sehr zweckmäßig construirte Scharre, mit der er erfolgreich die starre Rinde entfernte; beim Birnbaum, dessen Borke oft einen Zoll Dicke hat, ist die Scharre machtlos, da nimmt er das Schneidmesser und wenn die Rinde zu ungeberdig ist, sogar das Handbeil! unbeschadet dem ferneren Gedeihen des Baumes. Schabel überstreicht auch die so behandelten Bäume nicht mit Lehm ꝛc und will nicht zugeben, daß solchem Stamm hernach Schutz gebühre vor Frost und Sonnenhitze, indem er meint, daß man demselben die Schmutzdecke nicht nimmt, um ihm wieder eine andere dafür zu geben. Der Stamm soll ausdünsten können. Eine besondere Jahreszeit für diese Manipulation soll nach Hr. Schabels positiver Angabe nicht wesentlich sein und habe er sie im Frühjahr wie im Sommer, Herbst und Winter unter gleich günstigen Resultaten und ohne jeden Nachtheil vorgenommen! —

Die langjährigen Erfahrungen des Hrn. Schabel gehen auch dahin, daß sich überall, wo er regelmäßig auch nur den Stamm der Aepfelbäume sorgfältig rein gehalten, sich keine — Blutlaus gezeigt habe.

Ueber den Baumschnitt bemerkt er, daß das Absterben an den Enden der Aeste stets ein Merkmal sei, daß der Baum zurückgeschnitten werden müsse. Von dem Nichtbeschneiden der jungen, zu versetzenden Bäume ist er kein Freund und sagt davon, daß solche ein volles Jahr in ihrem Wachsthum gehemmt werden.

Als Düngung für Obstbäume empfiehlt er blos Gülle und zwar vom Frühjahr an bis Ausgangs Juli, nach dieser Zeit soll jede Düngung unterlassen werden.

Ferner sind von Schreiber Dieses Erfahrungen gemacht worden, daß junge Bäume, die er von anderer Gegend zum Anpflanzen kommen ließ, und zwar in verschiedenen Perioden, nicht gut fortkamen und einen Verlust (oft noch im 2. und 3. Jahr) im Ganzen bis zu 20 und 25% erlitten hat. Es würde deßhalb angezeigt sein und möchte von den verehrlichen Oberamtsbehörden und landwirthschaftl. Vereinen ganz besonders darauf hingewirkt werden, daß jede Gemeinde ihre eigene, rationell behandelte Baumschule halten sollte! Die Gemeindepflegen kämen keinenfalls dadurch in Schaden, denn jede hat am Ende eigene Güter, die eine geeignete Auswahl in mehrjährigen Schlägen gestatten. Nicht nur, daß hiedurch ein allgemeineres Interesse für diesen landwirthschaftlichen Kulturzweig gefördert würde, auch der Erlös von alljährlich abzugebenden Bäumen wäre ein nicht zu verachtender Zuschuß, der dem Steuerzähler zugut käme; auch würde noch die Gemeindepflege mit dem einzelnen Bürger die Genugthuung haben, ihre Opfer an Geld und Mühe durch freudiges Gedeihen ihrer Pfleglinge mit bestem Erfolg gekrönt zu sehen.

(Württ. Wochenblatt f. L.)

* (Ernteaussichten in Württemberg.) Nach den aus dem Wochenblatt für Landwirthschaft und aus anderen Blättern gemachten Notizen läßt sich Nachstehendes über die bevorstehende Ernte berichten. Während vor 6—8 Wochen aus allen Theilen unseres Vaterlandes Klagen einliefen über schlechten Stand der Winter- und Sommerfrüchte, lauten die neueren Berichte günstig, mitunter sehr günstig. Im Allgemeinen läßt sich aus denselben aber feststellen, daß überall der Stand der Winterfrüchte ein besserer ist, als der der Sommerfrüchte. „Ganz gut," „sehr schön," „durchaus schön", „schön" lauten die Berichte über Winterfrucht aus den Bezirken: Laupheim, Göppingen, Metzingen, Kornwestheim, Künzelsau, Weinsberg, Schorndorf, Oehringen, vom Heuberge, vom Remsthal. Nur von Tettnang liegt ein Bericht vor, der über Rost klagt. Von den gleichen Orten und Gegenden wird über Sommerfrüchte geschrieben, daß dieselben — auch wo ihr Stand ein besserer ist — von Unkraut viel zu leiden haben. Im Künzelsauer Bezirk sollen die Ackerschnecken dem Roggen viel geschadet haben. Im Ganzen lauten aber auch — nachdem bessere Witterung eingetreten ist — die neueren Berichte über Sommerfrüchte günstiger und wird jedenfalls über Mittelertrag geerntet. (N. Z.)

Verschiedenes.

— Wie weit die Genußsucht und Gewissenlosigkeit auch des gemeinen Mannes heutzutage geht, beweist folgender Fall. Zehn Minuten vor Göppingen befindet sich der Bierkeller des Dreikönigwirths Sch. und daneben ein Steinbruch, in welchem ca. 10 Leute arbeiten. Einige derselben hatten sich vor etlichen Monaten vereinbart, einen Quader am Kellerhaus auszuheben, um unbehindert in den Schacht und an die Spundfässer zu gelangen und Bier herauszulassen, wobei sie sich statt eines Bechers einer achtlitrigen Pfanne bedienten. Gestern Vormittag wurde die harmlose Vesperbande gestört, indem der Oberbrauer mit einem Knecht das eigenthümliche „Naß" auf dem Boden und ein leises Geflüster im Hintergrunde gewahrte. Beim Durchsuchen der Räume fand man zwei Männer im Senkloch stehend und vor sich die gefüllte Bierpfanne haltend Etliche 24 Fässer waren angezapft. Drei Betheiligte sind bereits in Haft; ohne Zweifel kommen die übrigen Kollegen nach. (W. L.-Ztg.)

Nürnberg. Auf dem um 1 Uhr 32 Min. von hier nach Bayreuth abgehenden Postzug trug sich am 30. Juli ein schwerer Unglücksfall zu. Ein Passagier, Apotheker Dr. Kleemann von hier, führte, entgegen dem bestehenden Verbot, eine größere Anzahl Feuerwerkskörper mit sich, welche während der Fahrt zwischen Hohenstadt und Vorra plötzlich explodirten, wodurch Kleemann selbst, der Grenzzollaufseher Reif aus Selb und der Kleidermacher Bürkler von Rothenburg schwer verletzt wurden, während vier weitere Passagiere mit leichteren Verletzungen davonkamen. Ein weiterer Reisender, welcher das Coupe öffnete und hinaussprang, brach den rechten Oberarm. Da auch zwei Eisenbahnwagen in Brand geriethen, rückte die Feuerwehr von Vorra aus. Ein Hilfszug kam bloß bis zur Station Jobst, wo die Nachricht eintraf, daß die Gefahr beseitigt sei. Wie vermuthet wird, soll ein im Coupe befindlicher Affe (Kleemann gehörig) der Anstifter des Unglücks gewesen sein.

[Eine natürliche Seifen-Mine] ist die neueste Entdeckung, deren sich Elko County, Nevada, zu erfreuen hat. Daselbst befindet sich nämlich eine Schicht sogenannten chinesischen Speck steins, die von 3 bis 10 Fuß dick und leicht zu bearbeiten ist. Von den Farmern, Rinder- und Schafhirten jener Gegend wird dieses Mineral zu Waschzwecken in ausgiebigster Weise benutzt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 31. Juli. Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 7 M. 84 Pf. Haber 8 M. 09 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen — M. — Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 91 — Donnerstag den 7. August 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Murrhardt.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Montag den 11. d. M.**, Morgens 9 Uhr in der **Krone** in **Fornsbach** aus Harnersberg Abth. 7 Rätzenrain, Abth. 8 Oberrotherpfad, Hornberg Abth. 1 Obermannshalde und Scheidholz im Hornberg: 198 Nadelholzstämme mit 193 Fm., 46 dto. Klöße mit 54 Fm., 12 Rm. buchene Scheiter, 12 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 1 Rm. aspene Prügel, 206 Rm. tannene Scheiter, 219 Rm. dto. Prügel und Anbruch und 20 Rm. dto. Rinden.

Reichenberg den 4. August 1879.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 12. d. M.** aus dem Kohlhau, Abth. Floßhau, Stumpfhau und Wüstenberg: 2 Elzbeer mit 1,2 Fm., 15 Nadelholzstämme mit 3,5 Fm., 37 Rm. eichen Anbruch, 36 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 17 Rm. Elzbeer-, Birken-, Erlen- und Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 90 eichene, 160 buchene, 310 birkene und hartgemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im obern Schlag.

Reichenberg den 4. August 1879.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.

Wegbau-Akkord.

Am **Freitag den 8. ds.**, Vormittags 9 Uhr, wird an Ort und Stelle die Herstellung eines 700 m langen chaussirten Holzabfuhrwegs durch den Staatswald Thänisklinge, Abth. Mooshau veraccordirt.

K. Revieramt.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbstschafwaide, von der Ernte bis Martini d. J., welche ca. 200 Schafe ernährt, kommt am nächsten

Samstag den 9. Aug. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 5. August 1879.

Schultheißenamt.
Furch.

Lippoldsweiler.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Carl Börtircher, gewes. Schmieds in Hohnweiler, sind binnen 14 Tagen hier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Vertheilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 5. August 1879.

Waisengericht.
Vorstand Heyd.

Hohnweiler.

Schmiede-Verpachtung.

Die Wittwe des Carl Börtircher, gewes. Schmieds in Hohnweiler, beabsichtigt den Betrieb ihrer Schmiedewerkstätte auf mehrere Jahre zu verpachten.

Eine gute Kundschaft kann mit Recht in Aussicht gestellt werden.

Nähere Auskunft ertheilt und ladet Liebhaber, unbekannte mit Prädicats- u. Vermögenszeugnissen versehen, zu der Pachtverhandlung auf

Samstag den 16. August,

Nachmittags 1 Uhr,

auf das Rathhaus in Hohnweiler ein

Schultheiß Heyd.

Rechenschaftsbericht
der
Gewerbebank Murrhardt
eingetr. Genossenschaft
vom Monat **Juli 1879.**

Einnahmen.	M.	Pf.
Baarvorrath am 1. Juli	2876.	33.
Laufende Rechnung	17,090.	95.
Anlehen genommen	8,555.	—.
Zurückbezalte Vorschüsse	4,641.	50.
Wechsel-Conto	1350.	—.
Eintrittsgeld	10.	—.
Einlagen der Mitglieder	404.	—.
Sparkassen-Einlagen	56.	—.
Zinse u. Provision	2403.	90.
	37,387.	68.

Ausgaben.	M.	Pf.
Laufende Rechnung	27,206.	21.
Zurückbezalte Anlehen	6,047.	80.
Abgegebene Vorschüsse	3,605.	—.
Zurückbezalte Einlagen	140.	—.
ditto Sparcassengelder	200.	—.
Unkosten	7.	—.
Zinse	89.	33.
Baar am 31. Juli	92.	34.
	37,387.	68.
Buchungen im Journal	7,137.	52.
Umsatz im Juli	78,944.	21.

Controleur **Heinr. Horn.**

2 Gaisen

sind zu verkaufen. Durch wen? sagt die Redaktion d. Bl.

Männer-Liederkranz.

Sonntag den 10. August

Produktion mit Gesang und Musik

in Schmückle's Garten,

wozu die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder mit ihren werthen Familien freundlich eingeladen sind.

Entree für Nichtmitglieder 40 Pf. Damen frei.

Anfang präcis 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuß.

Für die

Dienstboten-Heimath Fellbach

ist der Unterzeichnete als **Agent** für den Bezirk **Backnang** aufgestellt, um Beiträge für dieselbe anzunehmen und zu besorgen, die Jahresberichte zu vertheilen und auf Anfragen Auskunft über diese so wohlthätige Anstalt zu geben, in der bis jetzt schon eine namhafte Anzahl weiblicher Dienstboten ein freundliches Asyl für ihr Alter gefunden hat.

L. Höchel, Stiftungspfleger.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des **ächten Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämiirt **Bernhardiner** Wien 1873.

Alpenkräuter-Magenbitter

(Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur.)

Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten den Herren Universitätsprofessoren Dr. L. A. Buchner, Dr. Kayser, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten wie Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schsner in München ꝛc. als das beste **Hausmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh, Verdauungsschwäche,** die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei manchen **Ekel vor Fleischspeisen, Krämpfen, Hautausschlägen, Leber- u. Nierenleiden, Affectionen des Herzens, Blähungen, Hämorrhoiden, Fluß, Wurmleiden, Wechselfieber** ꝛc. ꝛc., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungsschreiben von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein ꝛc. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckerwasser eine äußerst gesunde Bitterlimonade, die Katarrh-Verschleimung** und **Katzenjammer sofort beseitigt,** ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes, blutreinigendes Getränke,** das bis in's **höchste Alter gesund erhält.**

Verkauf außer den bekannten Flacons à 2 M. und 1 M. 5 Pf.

Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.

Bei Abnahme von 9 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Versandt durch die Fabriken von

Wallrad Ottmar Bernhard,

k. Hofdestillateur,

München — Zürich — Kufstein (Tirol.)

Nur **ächt** zu beziehen durch

Backnang: Apoth. Meuret.

Ludwigsburg: Aug. Beck, **Marbach:** Carl Sattler, Conditor, **Murrhardt:** August Seeger der Obere, **Schorndorf:** Eduard Stüber, **Waiblingen:** Jm. Scheffel.

Wer mir Fälscher meiner Firma werden nach §. 14 u. 15 des allgemeinen Markenschutzgesetzes bestraft. Nachahmungen des Namens **Bernhardiner** oder meiner Firma **Wallrad Ottmar Bernhard.** Man achte genau auf die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard.** Wer mir Fälscher meiner Firma werden nach §. 14 u. 15 des allgemeinen Markenschutzgesetzes bestraft. Nachahmungen des Namens **Bernhardiner** oder meiner Firma **Wallrad Ottmar Bernhard.** Man achte genau auf die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard.**

3 bis 4 Eimer

Luikenapfelmost

hat zu verkaufen

jg. Jac. Klenk,
Mittelschönthal.

Backnang.
Ein Quantum

guten Most

hat zu verkaufen, gibt auch Eimer und Imi ab

J. G. Winter.